



Free all political prisoners, free Aung San Suu Kyi, free Burma.

The Irrawaddy - Newsletter, April 7, 2010, news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Suu Kyi ist froh über die Entscheidung der NLD, sagen ihre Anwälte

BA KAUNG - Mittwoch, den 7. April 2010 - http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18236

Wie einer ihrer Anwälte berichtet, ist Suu Kyi über die Entscheidung ihrer Partei, sich nicht registrieren zu lassen, froh.

Suu Kyi machte während eines Treffens mit zweien ihrer Anwälte am Dienstag eine diesbezügliche Bemerkung, sagte Kyi Win. Am 29. März traf Suu Kyis Partei, die National League for Democracy (NLD) die Entscheidung, sich nicht für die diesjährigen Wahlen registrieren zu lassen und gab damit dem Regime den Weg frei, die Partei am 7. Mai verbieten zu können.

Suu Kyi forderte ihre Anwälte dazu auf, gerichtlich Schritte gegen die unrechtmässigen Wahlgesetze einzuleiten, sagte Kyi Win.

"Daw Suu forderte uns auf, die gerichtlichen Bemühungen gegen die ungerechten Gesetze fortzusetzen," sagte Kyi Win, der offiziell der NLD angehört und fügte hinzu, dass die Führung der Partei, mit dem Vorstandsvorsitzenden Aung Shwe und dem stellvertretenden Vorsitzenden Tin Oo, beabsichtigt, ein Schreiben an den burmesischen Justizminister zu senden, um weiter gerichtliche Beschwerde gegen die Wahlgesetze einzulegen.

Bereits im vergangenen Monat hat die Parteiführung gegen den Juntachef, Seniorgeneral Than Shwe, Klage beim obersten Gericht eingelegt mit der Begründung, dass die Wahlgesetze des Regimes unrechtmässig und einseitig seien. Das Gericht lehnte die Annahme des Falles ab, unter Angabe, keine Machtbefugnis über diesen Fall zu haben.

Eine Parteiquelle berichtet, dass Suu Kyi durch ihre Anwälte dazu aufruft, dass nicht nur die NLD, sondern auch andere ethnische politische Parteien, ja selbst Familien von politischen Häftlingen ge-

richtlich gegen die Wahlgesetze vorgehen sollten.

Am Dienstag entschuldigte sich die Partei öffentlich landesweit bei ihren Anhängern dafür, dass es ihr nicht gelungen ist, den jetzt seit 20 Jahren andauernden Kampf für Demokratie erfolgreich zu führen", und gab für diesen Misserfolg die Verfolgung durch das Regime als Grund an.

Lt. Wahlgesetz müssen sich Parteien bis zum 7. Mai für die bevorstehenden Wahlen registrieren lassen, andernfalls ihnen die Auflösung bevorsteht. Einige Beobachter halten den Entschluss der Partei, sich nicht registrieren zu lassen, für naiv und weisen darauf hin, dass sich so die Partei selbst in die Sackgasse manövriert hat und so genau das tut, was das Regime von ihr erwartet.

AHRC News ljstadmin@ahrchk.net - AHRC-STM-065-2010
<<http://blogs.spjnetwork.org/ijc/?p=1213>>

Veröffentlichung der Menschenrechtskommission Asien, 23. April 2010

Burma: Wahlen ohne Wahlreden

Als die burmesische Militärregierung im März fünf neue Gesetze und vier Gemeindeverordnungen als Vorbereitung zu den geplanten Wahlen gegen Ende des Jahres veröffentlichte, erregte dies in den globalen Medien grosses Interesse und führte zu Analysen. Der einzige Ort, wo die Medien dieses Thema nicht aufnahmen, war Burma oder Myanmar selbst. Ausser den offiziellen Ankündigungen in den aufgeblasenen staatlichen Sprachrohren und einigen Artikeln in den Tageszeitungen, die die Tatsachen wiederholten, fand sich keinerlei Analyse, Kommentar oder Debatte.

Der Grund für die Abwesenheit von Debatten ist nicht darin zu suchen, dass die Menschen, die für Zeitschriften schreiben oder diese veröffentlichen, keine Debatte wünschten oder versuchten, diese zu führen. Einigen Berichten zufolge haben die Journalisten Experten interviewt und auch Meinungen gehört, von denen sie annahmen, dass sie es Wert seien, gedruckt zu werden. Statt dessen war es jedoch bisher der Presse untersagt, irgendetwas, dass wegen der Gesetze von Bedeutung sein könnte, zu veröffentlichen oder die

Parteien bekanntzugeben, die sich für die kommende Wahl angemeldet haben. Es besteht die absurde Situation, dass eine Wahl angekündigt wurde und der Prozess der Registrierung begonnen hat, ohne dass irgendetwas ausser einer formalen Bestätigung in den lokalen Medien darüber berichtet wurde.

Burma ist ein schwieriger Ort für Reporter. Die Menschenrechtskommission Asien hat über eine Reihe von Jahren eine Anzahl von Fällen aufgegriffen und begleitet, in denen Journalisten und sonstige Personen wegen Handlungen inhaftiert wurden, die in anderen Ländern eine Selbstverständlichkeit sind, wie z. B. das Filmen von Menschen vor der Wahlkabine während des Referendums von 2008.

Aber das Fehlen von Berichten über den Wahlprozess ist nicht nur eine Frage der Pressefreiheit.

Es weist auf eine viel tieferliegende Funktionsstörung hin, die die Möglichkeit freier oder fairer Wahlen verbietet. Das Problem liegt nicht darin, wie Journalisten mit ihrer Gesellschaft kommunizieren können, sondern wie die Gesellschaft untereinander kommunizieren kann.

Die Vitalität einer Gesellschaft hängt von ihrer Fähigkeit ab, international zu kommunizieren. Es ist kein Zufall, dass die erfolgreichsten und glücklichsten Gesellschaften heute in der Welt dort zu finden sind, wo die Menschen frei und gleichberechtigt miteinander in Verbindung treten können. Die Kommunikation im Inneren hängt nicht von der Anzahl und Grösse von Fernsehstationen oder politischen Parteien ab. Es handelt sich um das Ausmass der Möglichkeit, wie einer mit dem anderen in Verbindung treten kann, dem Ausmass inwieweit eine ausgedehnte Teilnahme und der Austausch von Ideen aus den verschiedensten Richtungen stattfinden kann und somit Wachstum und Verbesserung der Gesellschaft ermöglicht.

In den letzten Jahren haben das Internet und mobile Technologien viele neue Möglichkeiten für diese Art der Kommunikation geschaffen, und es verwundert nicht, dass das Militärregime in Burma sich nur zögernd dazu bereit gefunden hat, das Land hierfür zu öffnen, jedoch mit ernsthaften Warnungen für den Anwender, sollte er bei deren Verwendung vage Gesetze übertreten. Heutzutage sind im ganzen Land in Internet-Cafés Warnungen an den Wänden und über den

... Computern angebracht, die die Benutzer davor warnen, weder politische oder pornographische websites aufzurufen. In Burma sind Politik und Pornographie in der Tat gleichwertig.

Überall dort, wo die Kommunikation im Inneren über lange Zeit blockiert ist wie in Burma, ruft dies alle möglichen Psychosen, die unter der Oberfläche des täglichen Lebens schwelen, hervor. Wo es den unterschiedlichen Gruppen der Gesellschaft nicht möglich ist, offen miteinander zu kommunizieren, da kommen Probleme auf und schwären. Spannungen können als Konsequenz unterschiedlicher Lebensauffassungen auftreten, die die Menschen nicht verwandeln können. Sie sind zutiefst frustriert und verärgert, und zuweilen entlädt sich der Ärger plötzlich mit sehr grosser Gewalt, was z. B. in 2007 zu landesweiten Protesten führte. Bei diesen Gelegenheiten wenden die Behörden Gewalt an, um die Menschen wieder unter ihre Kontrolle zu bringen, was die Probleme wiederum verdeckt und verschlimmert.

Unter diesen Umständen ist die Art der kontrollierten Kommunikation, wie sie das Militärregime in Burma für die bevorstehenden Wahlen vorsieht, überhaupt keine Kommunikation. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, das eine andere Art der sozialen Kontrolle darstellen soll, als es bisher der Fall war.

Dies geht beim Lesen der burmesischen Presse ganz klar hervor: wenn die Behörden sagen, dass es jetzt in Ordnung sei, Karikaturen zu veröffentlichen, dann wird jeder Karikaturen drucken; wenn die Behörden sagen, dass man jetzt zu neuen politischen Parteien Stellung nehmen kann, dann wird jeder seinen Kommentar hierzu abgeben. Die Regierung hofft, auf diese Weise eine Mauer der eigenen Meinung aufzubauen, und die Öffentlichkeit wird lediglich zum Zuschauer und Empfänger von konstruierten, sanktionierten Nachrichten.

Die ruckartigen, marionettenhaften Antworten der privaten Medien auf die Anweisungen der Regierung zu den bevorstehenden Wahlen und der offensichtliche Mangel an Kommentaren sind lediglich Hinweise von solch tiefersitzenden Leiden. Künstliche Debatten werden natürlich nichts dazu beitragen, diese Not zu beseitigen oder zu lindern, sondern sie werden sie nur noch verstärken. Sollte es nicht genügend Möglichkeiten geben, um über die psychologische Not, unter der die Gesellschaft seit Jahrzehnten der Militärregierung leidet, ins Gespräch zu kommen, solange ist die Möglichkeit, dass in Burma eine demokratische Regierung entstehen kann, gleich Null. Unter diesen Umständen ist die einzige Art, unter der Politik praktiziert werden kann, eine Politik der Demoralisierung und eine Politik der Hoffnungslosigkeit.

The Irrawaddy - Newsletter, May 5, 2010
- <news@irrawaddy.org>, <www.irrawaddy.org>

Strenge Zensur für Berichte über die USDP

WAI MOE, Mittwoch, 5. Mai 2010
<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18388>

Journalisten in Rangoon berichten, dass die Abteilung für Presseüberprüfung und Registrierung der Zensurbehörde des Ministeriums für Information, keinerlei Fragen erlaubt, die im Zusammenhang mit der umstrittenen Gründung von Thein Sein's USDP stehen, die direkt aus der staatlichen Massenorganisation, der Union Solidarity and Development Association (Union der Gesellschaft für Solidarität und Entwicklung - USDA) hervorgegangen ist.

"Alle kritischen Fragen der Zeitungen zur Gründung der USDP wurden von der Zensurbehörde entfernt", sagte der Herausgeber einer in Rangoon erscheinenden Zeitschrift, der um Anonymität bat. "Aber alle positiven Berichte sind erlaubt".

"Die indirekte Erwähnung oder Bemerkungen, die die Gründung der USDP unter Premierminister Thein Sein nicht im Einklang mit dem Wahlgesetz sehen, wurden entfernt", sagte er und fügte hinzu, dass die Zeitungen diese Woche auf ihren ersten Seiten und auch den folgenden über die USDP berichtet haben.

Die Journalisten in Rangoon sagten jedoch, dass es nicht erlaubt war, Hinweise darüber, dass die USDP die Partei des Premierministers sei, auf der ersten Seite zu bringen. Die Zensurbehörde verbietet ebenfalls alle Äusserungen über die Klausel der Verfassung von 2008, die Staatsbeamten verbietet, sich in politische Parteien einzubringen.

Die Gründung von Thein Sein's politischer Partei ist dazu kontrovers, weil er, wie Analysten sagen, damit Kapitel 4 und Kapitel 7 des eigenen Gesetzes der Junta zur Registrierung politischer Parteien verletzt, die Staatsbeamte von der Gründung politischer Parteien ausschliessen und die Verwendung von Staatseigentum verbieten.

Politische Beobachter in Rangoon weisen darauf hin, dass die Junta unbekümmert eine Doppelmoral praktiziert, während einige Regierungsquellen argumentieren, dass Thein Sein und andere Minister nicht länger Regierungsbeamte seien, da sie ihre Ämter im Militär niedergelegt haben und nur noch politisch eine Rolle spielen.

Drei Tage bevor die USDP am 29. April unter der Führung von Thein Sein den Antrag bei der Wahlkommission der Union stellte, gab das Kriegsministerium seinen

Rücktritt sowie den von 22 weiteren Militärs bekannt.

Wie die staatlichen Medien am Mittwoch berichten, hat die Wahlkommission den Antrag, zusammen mit dem von 9 weiteren am Dienstag angenommen, trotz der Kontroverse über die USDP der Junta. "Unter den Gruppen, die ihren Antrag zur Gründung von politischen Parteien stellten, hat die UEC (Union Election Commission - Wahlkommission der Union) heute die Gründung folgender politischer Parteien erlaubt, da festgestellt wurde, dass sie in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Regeln des Registrierungs-gesetzes für politische Parteien stehen", berichtet *The New Light of Myanmar*.

Es wird erwartet, dass die USDP in der für Ende diesen Jahres vorgesehenen Wahl, alle Wahlkreise erringen wird, die 75% der insgesamt 1,158 Parlamentssitze der Union wie auch aller Staatsparlamente und Kreise in Burma ausmachen.

Ein Viertel des burmesischen Parlamentes wird für Militärbeamte reserviert, die vom Oberbefehlshaber der Streitkräfte dazu ernannt werden.

Am Donnerstag, den 6. Mai 2010, ist Stichtag für die stärkste Opposition, die National League for Democracy (NLD) und andere aus den Wahlen von 1990 verbleibenden Parteien, ihre Existenz zu verlängern, indem sie ihre Parteien bei der derzeitigen Wahlkommission registrieren lassen.

Die internationale Gemeinschaft wie auch die Burmesen warten es ab, ob die Junta nach dieser Frist eine Razzia gegen die NLD einleiten wird, die unter der Führung der Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi Ende März entschied, die Registrierung der Partei zu meiden.

Beamte des Informationsministeriums haben die regionalen Journalisten für Donnerstag zu einer Pressekonferenz nach Naypyidaw eingeladen, wo die Bombenanschläge der jüngsten Zeit in Rangoon, unter anderem auch während der Festivitäten zum Neujahrstag, das Hauptthema sein werden.

Das Thema USDP, das Schicksal der NLD und die weiteren Schritte der Junta zur Wahl könnten ebenfalls auf der Agenda der Pressekonferenz stehen.

THE BURMANET NEWS - April 10 - 12, 2010, Issue #3938 -
"Editor" <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

Democratic Voice of Burma -
<www.dvb.org> no/analysis/> the-general-> must-not-> be-disturbed/> 8617>

Der General darf nicht gestört werden

BENEDIKT ROGERS, 12. April 2010

Burmas Seniorgeneral Than Shwe ist ohne Zweifel die Nummer Eins. Seit er 1992 die Macht übernahm, hat er seine eigene Position so gefestigt, dass Burma jetzt nicht mehr von einer Mehrzahl von Generälen regiert wird, wie dies von September 1988 bis Mitte 1990 der Fall war, sondern nur von einem Mann, von Burmas Tyrannen.

Beweise hierfür gibt es im Übermass, aber wirklich augenscheinlich wurde dies, als der britische Politiker und Parlamentarier Andrew Mitchell, 2007 Rangoon besuchte. Er bat den stellvertretenden Aussenminister, Aung San Suu Kyi einen Besuch abzustatten zu dürfen. Der stellvertretende Aussenminister zitterte, indem er sagte, dass dies nur ein einziger Mann gewähren könne: Than Shwe. "Dann rufen wir ihn eben an", schlug Mitchell vor. Diese Idee genügte, um den stellvertretenden Aussenminister erleichen zu lassen. Die Antwort war, der Seniorgeneral darf nicht gestört werden.

Die Biographie Than Shwes zu schreiben ist alles andere als einfach. Wenige nur kennen ihn, und der Zugang zu ihm oder seiner Familie ist für Aktivisten wie mich, unmöglich. Ich bat um ein Interview mit ihm zusammen mit dem burmesischen Botschafter in London, erhielt aber keine Antwort. Stattdessen war ich gezwungen, mich auf Berichte über ihn von Überläufern aus der burmesischen Armee zu verlassen, die ihn zu verschiedensten Zeiten während seiner Militärausbildung, seiner Zeit als Regionalkommandant der South-West Burma Army und als Seniorgeneral kennengelernt hatten, sowie auf Eindrücke von internationalen Diplomaten, die ihn getroffen haben. Ich habe ausführliche Interviews mit Menschen geführt, wie dem ehemaligen UNO--Sondergesandten Razali Ismail, dem ehemaligen britischen Botschafter Mark Canning, wie auch mit ehemaligen Diplomaten aus Australien, Amerika, Japan und Thailand und anderen mehr. Ich habe auch Burma besucht, besuchte Naypyidaw und sprach mit Menschen in den verschiedensten Landesteilen und entlang der Grenze über das Leben und Than Shwes Regierung. Ich hörte viele Geschichten, von denen ich einige für wahr halte, während es bei anderen unmöglich ist, ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Gerüchte umgeben Than Shwe, aber selbst wenn einige der Geschichten nicht wahr sind, so sagt die Tatsache, dass sie erzählt werden, etwas über ihn und seine Familie aus und auch darüber, wie weitgehend unbeliebt sie sind. In jedem Gerücht liegt zumindest ein Körnchen Wahrheit, und sein Charakter und seine Gesinnung blitzen darin auf.

Than Shwe wurde in Kyaukse im Gebiet von Mandalay geboren, eine Gegend, die für ihre konservative Kultur bekannt ist. Seine Ausbildung war begrenzt, und nachdem er ein Jahr als Postbote gearbeitet hatte, trat er in die Kadettenschule

für Offiziere (Officer Training School - OTS - ein. In 1958, dem Jahr, in dem das Militär zum ersten Mal die Kontrolle über die Regierung übernahm, trat er dem Büro des Direktors für Ausbildung und psychologische Kriegsführung bei, wo er die Grundlagen der Propaganda und des Spalten und Herrschens erlernte, die er bis heute anwendet, um seine Gegner zu manipulieren und zu zerstören. Auch seine Zeit in der Zentralschule für Politikwissenschaften einige Jahre später, übt ihren Einfluss aus. Er unterrichtete Geschichte, wie auch über den Burmesischen Weg zum Sozialismus, Ne Wins ideologischer Rahmen, der die Regierung des Militärs rechtfertigen sollte und von einem ehemaligen Diplomaten als "eine Mischung aus Karl Marx und Groucho Marx" beschrieben wird. Seine Vorliebe für alte burmesische Kriegerkönige, die ihm als Vorbild dienen und seine Neigung, ihn besuchende Diplomaten lange verzerrte Vorlesungen über burmesische Geschichte zu geben, stammt wohl aus dieser Zeit. Hier ist zumindest ein Grund zu suchen, warum er in die neue Hauptstadt Naypyidaw umzog, die von dem ehemaligen britischen Botschafter als "der scheusslichste Ort, den ich je besucht habe", beschrieben wird, denn bei den burmesischen Königen war es Tradition, neue Hauptstädte als Vermächtnis zu hinterlassen. Naypyidaw bedeutet "Königssitz" und ist Teil von Than Shwes Vermächtnis.

Denen zufolge, die Than Shwe zwischen 1960 und 1970 kannten, wurde er nicht als erfolgreicher Soldat geschätzt. Sein Thaug meint, er war "nicht sehr klug, aber sehr still und jederzeit bereit, seinem Kommandanten nach dem Mund zu reden"... , was jedoch niemanden beeindruckte. Aber gerade dieser Mangel an Ausstrahlung, Können, Charisma und offenkundigem Ehrgeiz waren das Geheimnis seines Erfolges. "Than Shwe verhielt sich still - er wusste, wenn man sich beim Militär zu sehr aufspielt, ist zu erwarten, dass man abgesägt wird", sagte einer seiner ehemaligen Kollegen.

In der Tat bezweifeln einige das Ausmass seiner Erfahrungen auf dem Schlachtfeld und die meisten bezweifeln, dass die Orden, die er heute trägt, verdient sind. Es gibt selbst einige Geschichten, die über wirkliche Unfähigkeit und Feigheit berichten. Der ehemalige kommunistische Soldat Aung Kyaw Zaw behauptet, dass Than Shwe in einer Schlacht zwischen der Armee und der Burmesischen Kommunistischen Partei (CPB), die 1980 stattfand, Than Shwe befohlen wurde, seine Truppen nach Khangtang und in das Tal von Loi Mwe zu verlegen. Er führte diesen Befehl aus, stellte aber danach sein Radio ab und verschwand für zwei Tage. "Er ging, um in dem Tal zu schlafen," sagt Aung Kyaw Zaw. "Er wollte nicht kämpfen. Als er dann endlich wieder Kontakt aufnahm, waren seine Vorgesetzten empört.

Sie forderten ihn auf, seine Dienstgradabzeichen zu entfernen und diese an seine Vorgesetzten zurückzugeben. Sie sagten ihm, dass er unfähig sei."

Seltsamerweise war es aber gerade sein Mangel an Kompetenz, der Ne Wins Aufmerksamkeit für ihn erregte. Obwohl Ne Win und seine höchsten Berater an Than Shwes militärischer Tapferkeit zweifelten, hatten sie keinerlei Vorbehalte, was seine Loyalität anbetraf. Er wurde zum Südwest-Bezirkskommandanten befördert, wo er für die, die ihn kannten, eine Leidenschaft für Infrastrukturvorhaben entwickelte wie auch für verlogene Propaganda. Er begann eine Kampagne, um die Alphabetisierungsrate zu verbessern und erklärte sie als siegreich bestanden, indem er angab, im Delta des Irrawaddy das Analphabetentum beseitigt zu haben. Menschen, die seinerzeit dort waren, behaupten, dass es auch danach noch viele Menschen gab, die weder lesen noch schreiben konnten.

Obwohl Than Shwe ein System von Zwangsarbeit verwaltete, stieg bei denen, die unter ihm während seiner Zeit als Bezirkskommandant arbeiteten, seine Reputation, ein bescheidener Mann zu sein, von einfachem Geschmack, ohne Zeichen von Grausamkeit oder Korruption, wie sie gegenwärtig unter seiner Familie und in seiner Umgebung wie eine Seuche herrschen. Einer seiner Untergebenen beschreibt Than Shwe zu Beginn von 1980 als "netten Kerl".

Würde man aber einen Handlinienleser befragen, käme der nicht zu der Aussage, dass Than Shwe ein netter Kerl sei. Die meisten Menschen haben drei Linien in ihrer Hand: die Lebenslinie, die über die Gesundheit aussagt, eine Kopflinie für den Intellekt und eine Herzzlinie, die auf Mitgefühl verweist. Betrachten Sie ein Foto, auf dem Than Shwe winkt und Sie werden feststellen: Than Shwe hat keine Herzzlinie.

Nach der brutalen Unterdrückung der demokratischen Bewegung in 1988 und der Rückkehr zum vollständigen Militärregime wurde Than Shwe unter General Saw Maung die Nummer Zwei. Er manövrierte 1992 geschickt gegen Saw Maung, vielleicht zusammen mit Khin Nyunt und wurde Seniorgeneral. Gerüchte wollen es, dass Than Shwe daran beteiligt war, Saw Maung zu betäuben. Trotz seiner Schonungslosigkeit bei der Beseitigung von Saw Maung wurde Than Shwe als vorübergehender Notstopfen angesehen. Ne Win glaubte ihn weniger gefährlich als Khin Nyunt und deshalb als die sicherere Möglichkeit. Diplomaten sagen, dass er als "vorübergehend" betrachtet wurde. Ein ehemaliger Thai-Diplomat erinnert sich: "Er spielte anfangs den Einfältigen, indem er sich als beschränkt und ohne Ehrgeiz darstellte und so bei Ne Win den Eindruck erweckte, er sei nicht machthungrig, ..."

..☞ weshalb man ihm trauen könne. Er war ein Genie - er führte alle hinter Licht."

Razali Ismail sagt, dass Than Shwe "sehr charmant und freundlich sein kann, wenn er will", aber die meisten Diplomaten, die ihn trafen, beschreiben ihn als "kalt und humorlos". "Humor", so sagte einer, "gehört nicht zur Struktur seiner Persönlichkeit". Er hat ein "plumpes, mürrisches Gesicht". Er spricht ganz gut English, liebt die Manchester United, sieht sich chinesische Filme über die Shaolin Kriegskunst an, liest das TIME-Magazin und surft, wie berichtet wird, gelegentlich im Internet. Er isst bescheiden und bevorzugt einfache Gerichte wie gebratene morning glory, Suppe aus Fischköpfen und Flaschenkürbis sowie Magnolienküchlein. Er ist langsam im Treffen von Entscheidungen, wenn er sich aber entscheidet, neigt er zu Überreaktion. Es wird berichtet, dass er während der Safran-Revolution in tiefe Depressionen verfiel und jegliche Nahrung bis auf Hühnersuppe mit Reis verweigerte.

Seine Frau Kyaing Kyaing hat einen bedeutenden Einfluss auf ihn, besonders, wenn Astrologen mit im Spiel sind. Sie war bereits vorher mit einem Soldaten, der in der Schlacht fiel, verheiratet. Es gibt verschiedene Versionen, aber eine lässt vermuten, dass Than Shwe von einem Vorgesetzten den Befehl erhielt, sie, die Witwe eines gefallenen Kameraden, zu heiraten, während eine andere Variante besagt, dass unter den Soldaten der Strohalm gezogen wurde, wer sie heiraten müsse. Er zog den Kürzeren. Man weiss von ihr, dass Aung San Suu Kyi ihr ebenso zuwider ist, wie ihm, wenn nicht sogar noch mehr. Ehemalige Diplomaten meinen, dass Aung San Suu Kyi "alles das darstellt, was die Generäle wie auch ihre Frauen vermissen lassen", sie ist schön, intelligent, weltklug, hochgebildet, und weitgereist.

Wodurch behält, ja selbst verstärkt Than Shwe einen so starken persönlichen Machtgriff? Er wird gleichermassen verachtet und gefürchtet, besitzt aber nicht wie andere Diktatoren Charisma, um Loyalität zu wecken. Die Antwort eines der Diplomaten hierzu ist, dass er die Hebel der Macht kontrolliert, besonders was Protektion und Beförderung angeht. Viele Soldaten schulden ihm ihre Karriere, genauso wie er die seine Ne Win schuldet. Erst als er ganz oben angekommen war, machte Than Shwe seine Macht geltend. Als er dann Ne Win und dessen Familie unter Hausarrest stellte, war dies, wie es ein Diplomat beschreibt "eine sehr machtvolle Absichtserklärung". Er hat verschiedene Machtebenen aufgebaut, besonders mit der Union Solidarity Development Association (USDA), einer Gruppe von Geschäftskumpanen, mit seiner neuen Hauptstadt, einer neuen Verfassung und Scheinwahlen, die die Militärregierung festigen, wie auch seinem Schutz und dem seiner Familie nach seinem

eventuellen Rücktritt oder im Falle seines Todes dienen sollen.

Dies sind nur einige der Themen, denen ich in meinem Buch nachgehe, wie auch der Gier und der Korruption seiner Familie, den Ausschweifungen seines Enkels und den Menschenrechtsverletzungen, die unter seiner Herrschaft andauern. Weiter untersucht das Buch den Einfluss von Astrologen, den Drogenhandel, sein Atomprogramm, den Waffenankauf, biologische und chemische Waffen, die Beziehungen zu China, Russland und Nordkorea, Khin Nyunts Niedergang, die Rolle Maung Ayes, die Entwicklung der USDA und Swann Arr Shin, die Nachfolge, Naypyidaw, die Safran-Revolution, den Zyklon Nargis und Than Shwes Haltung Aung San Suu Kyi gegenüber, die laut Razali Ismail "das Militär das Fürchten lehrt". Ich komme zu dem Ergebnis, dass Than Shwe geschickt manipulieren kann und weiss, wie man einen gegen den anderen ausspielt. Obwohl ohne akademische Ausbildung, wäre es falsch, ihn zu unterschätzen oder zu glauben, er sei verrückt oder dumm. Er ist skrupellos und brutal, aber er weiss, was er will und hat bemerkenswertes Geschick gezeigt, dies auch zu bekommen. Seine Farblosigkeit und sein Mangel an Extravaganz sind das Geheimnis seines Erfolges.

Benedikt Rogers ist Schriftsteller und Menschenrechtsaktivist, der für Christian Solidarity Worldwide (CSW) arbeitet. Sein Buch über Than Shwe: "Burma Tyrannen die Maske herunterreißen" wird im Juni 210 bei Silkworm Books erscheinen.

The Irrawaddy, Newsletter for Tuesday, May 4, 2010 - <news@irrawaddy.org> - <www.irrawaddy.org> <http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18372>

Polizist bei einer Warenhauserxplosion Verletzt - KYAW THEIN KHA

Dienstag, 4. Mai 2010 -

Wie ein Einwohner aus Kyauktaga, Kreis Bago, am Dienstag berichtete, wurde ein Polizeibeamte der Sonderabteilung bei einem der drei Bombenanschläge, die dort auf ein Geschäft der Landwirtschaftsbehörde für Traktoren verübt wurden, verletzt.

Die Explosion erfolgte in der Nacht des 30. April auf den 1. Mai, berichtete die Quelle dem The Irrawaddy.

Die Explosion erfolgte zwei Tage nach einem Bombenanschlag, bei dem am 28 April in der Polizeistation von Loikaw eine Person getötet und vier Polizeibeamte verletzt wurden.

Zuvor wurden bei Bombenanschlägen in Rangoon am 15. April 10 Menschen getötet und 170 verletzt. Die Regierung warf

diese Exilanten und ethnischen bewaffneten Gruppen vor. *The Weekly Journal* berichtete in seiner letzten Ausgabe von einer Untersuchung der Behörden, die er gab, dass es sich bei der Serie von drei Bombenanschlägen während des Wasserfestes in Rangoon um Granaten handelte, während ein weiterer Sprengsatz in einer Bierdose gefunden wurde.

Von den Behörden wurde für Informationen, die zur Festnahme der für die Angriffe Verantwortlichen führen können, eine Belohnung von 1 Mio. Kyat (= um die 1000 US-\$) ausgesetzt.

Der Staatliche Friedens- und Entwicklungsrat des Kachin-Staates versprach ebenfalls eine Belohnung von 5 Mio. Kyat (US-\$5,000) für Informationen, die zur Festnahme der Verantwortlichen eines Bombenangriffes am Damm von Myitsone führen. Lt. der Kachin Nachrichtengruppe starben bei dem Anschlag vier Menschen und 12 wurden verletzt.

Seit Februar kam es in Burma zu zehn Bombenanschlägen, bei denen 16 Menschen getötet und um die 200 Menschen verletzt wurden. Die Behörden untersuchen immer noch alle zehn Vorkommnisse.

THE BURMANET NEWS April 9, 2010, Issue #3937
-"Editor" <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org
The MIZZIMA - 09 April 2010, Mizzima News

Die EU wird aufgefordert, sich dem Ruf nach einer UN-Untersuchung anzuschliessen -

<<http://www.mizzima.com/news/world/3806-eu-urged-to-join-calls-for-un-probe.html>>

Freitag, den 9. April 2010

Mizzima (New Delhi): Aktivisten fordern die Europäische Union dazu auf, dem Vorstoss seiner Mitglieder Grossbritannien und der Tschechischen Republik zu folgen, die einen Untersuchungsausschuss der Vereinten Nationen wegen erheblicher Verbrechen der burmesischen Junta fordern.

Am Donnerstag applaudierte Burma Campaign UK mit Sitz in London die Haltung der Tschechischen Republik, die ihre Unterstützung zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Überprüfung möglicher Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die burmesischen Machthaber zusagt. Ähnliche Ausschüsse wurden zur Untersuchung von Vorkommnissen in der Dafur-Region im Sudan und im Libanon eingerichtet. ...☞

... ↗

Prag antwortete auf die Frage eines Journalisten: "Die Tschechische Republik ist besorgt über die ständigen Menschenrechtsverletzungen in Burma/Myanmar. Trotz der "Roadmap zur Demokratie" der Regierung und den für dieses Jahr zu erwartenden Wahlen, dauern politische Unterdrückung und Militärangriffe gegen Bürger ethnischer Gruppen in einem Umfang und einer Schwere an, dass sie nach den Bestimmungen des Abkommens von Rom für internationale Verbrechen das Eingreifen des Internationalen Strafgerichtshofes nach sich ziehen können".

Mizzima hat sich mit dem Sprecher des Aussenministers der Tschechischen Republik, Filip Kanda, in Verbindung gesetzt, der die Haltung seiner Regierung bestätigte.

Das Rom-Abkommen ist ein Vertrag, durch den der Internationale Strafgerichtshof (ICC), nach Einberufung einer diplomatischen Konferenz durch die UNO-Generalversammlung von 1998, in Rom gegründet wurde. Er trat 2002 in Kraft. Im vergangenen Oktober hatten 110 Staaten das Abkommen angenommen, und 38 Staaten haben den Vertrag unterschrieben aber nicht ratifiziert. Es beschreibt die Funktionen, die Gerichtbarkeit und Struktur eines ständigen Tribunals zur Bestrafung von Individuen, die Völkermord und andere schwere internationale Verbrechen begangen haben.

"Wir glauben, dass die Möglichkeit zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses ernsthaft geprüft werden sollte", besagte die ursprüngliche Antwort wie sie auf der website der Burma Campaign UK angegeben wurde.

Die Tschechische Republik ist, nachdem im vergangenen Monat Australien und Grossbritannien ihre Unterstützung für diesen Schritt zugesagt hatten, das dritte Land, das die UNO dazu auffordert, einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, der die Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in dem vom Militär regierten südostasiatischen Land prüfen soll.

In Antwort auf diese Haltung sagte Direktor Mark Farmaner von Burma Campaign am Donnerstag: "Es wird Zeit, dass die EU offiziell diskutiert, der UNO-Untersuchung ihre Unterstützung zu geben und dies sollte im Entwurf der Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen zu Burma später im Jahr festgehalten werden."

Er sagte, dass, wie in der Tschechischen Republik, es auch für andere EU-Länder an der Zeit ist, Initiativen zu ergreifen und die Forderung nach Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zu unterstützen. "Wir möchten andere europäische Länder mit an Bord nehmen und hoffen, dass die Europäische Union dies offiziell so

unterstützen wird, wie sie ein globales Waffenembargo unterstützt," sagte Mr. Farmaner zu Mizzima.

Die Forderung einer solchen Untersuchung hinsichtlich Burma, die regierenden Generäle vor den ICC zu bringen, wird seit langem von Aktivisten erhoben. Aber der UNO-Sonderberichterstatter zur Menschenrechtssituation in Burma, Tomas Ojea Quintana, brachte vergangenen Monat ein frisches Momentum in die Angelegenheit mit seiner Empfehlung für eine solche Untersuchung. Mr. Quintana, der in fast zwei Jahren, nachdem er diese Aufgabe für die UNO übernahm, das Land dreimal besuchte, sagte, dass "die mit Methode andauernden krassen und systematischen Menschenrechtsverletzungen" untersucht werden müssen.

The Irrawaddy - Newsletter, 23. Apr 2010
news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

US-Kongress-abgeordneter fordert eine Revolte des burmesischen Militärs - LALIT K. JHA,

Freitag, den 23. April 2010

http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=18304

Washington: Der Kongressabgeordnete Dana Rohrabacher fordert die "Patrioten" im burmesischen Militär dazu auf, sich prodemokratischen Vertretern wie Aung San Suu Kyi und die ethnischen Kämpfer anzuschliessen, um die Militärjunta umzustossen und die Demokratie in Burma wieder herzustellen.

Während einer Rede im Repräsentantenhaus sagte der kalifornische Kongressabgeordnete, entweder werden sich Patrioten und die freiheitsliebenden Menschen in Burma gegen die Tyrannei und Fremdherrschaft zusammenschliessen, oder ihr Land wird für einige zukünftige Generationen verloren sein.

"Die Zeit der Entscheidung ist gekommen," sagte Rohrabacher. Mögen die Burmesen, die ethnischen Gruppen in Burma, die führenden Geschäftsleute und Führer des Militärs, die sich nach einer legitimen und ehrlichen Regierung sehnen und all die anderen Patrioten dort, mögen sie den Mut haben, vorzutreten und sich zusammenschliessen und das Land in die eigenen Hände nehmen. Es ist an der Zeit."

Rohrabacher sagte, dass eine Aussöhnung zwischen den Burmanen und den ethnischen Gruppen, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, nötig

sei und fügte hinzu, dass die jahrzehntelangen Kämpfe der Aufständischen und ethnischen Kämpfer die Hauptquelle der Opposition gegen Burmas mit eiserner Hand geführte Diktatur sind.

"Demokratische Führer in den Städten wie Aung San Suu Kyi und andere patriotische Burmesen wurden niedergeworfen, unterdrückt und inhaftiert. Diese beiden Elemente müssen zusammenkommen, die Burmanen und die ethnischen Gruppen, die gegen die burmesische Diktatur kämpfen," sagte Rohrabacher. "Sie müssen sich unter einem Banner vereinen, das die Achtung der Rechte und die Anerkennung der Tradition der verschiedenen Volksstämme verspricht, dieser verschiedenen Volksstämme, die die wunderbare Diversität der burmesischen Nation ausmachen."

Rohrabacher rief die Mitglieder des burmesischen Militärs dazu auf, sich dem Kampf gegen die Junta anzuschliessen.

"Auch die Patrioten innerhalb des Militärs müssen sich einer Oppositionskoalition anschliessen, Berufssoldaten, die versuchen, aus der Armee respektierte Verteidiger der Nation zu machen und nicht ein Werkzeug von Korruption und Fremdherrschaft sein wollen. Es ist an der Zeit, dass sich die Führer der Armee dem Volk anschliessen und gemeinsam ein neues, wohlhabendes und freies, ja unabhängiges Burma bauen," sagte Rohrabacher.

Burma kann in einem Augenblick seine Souveränität zurückerlangen und sich auf den Pfad der Aussöhnung, Demokratie, ja selbst des Wohlstandes begeben. Das Militär wird wie die professionellen Armeen in allen demokratischen Staaten dieser Welt, auch in Burma eine anerkannte Institution sein und nicht ein Werkzeug von Fremdherrschaft oder der Unterdrückung und Korruption," sagte er.

Rohrabacher lenkte die Aufmerksamkeit auf die Geschichte der Notlage, in der sich das burmesische Volk befindet und erzählte, dass kurz nach dem II. Weltkrieg Burma seine Unabhängigkeit von Grossbritannien erlangte. Damals glaubte man, dass mit demokratischen Institutionen an ihrem Platz, mit reichen natürlichen Ressourcen wie auch einer gebildeten Bevölkerung Burma sich zu einem reichen, stabilen und freien Land entwickeln würde.

"Bedauerlicherweise wird ein Land mit einem solchen Potential von korrupten Tyrannen regiert. Und trotz seines riesigen natürlichen Reichtums leiden die Menschen unter äusserster Armut," sagte Rohrabacher.

Er sagte weiter, dass das burmesische Volk sogar das Land an eine fremde Macht - nämlich China abgibt.

Der chinesische Griff nach der Macht ... ↗

... bedeutet nicht nur die Ausbeutung und den Diebstahl von Burmas natürlichen Ressourcen, sondern Burma wird langsam und sicher zu einer untertänigen Provinz Beijings," sagte Rohrabacher. "China stiehlt buchstäblich Burma dem eigenen Volk, und es begeht mit Hilfe der burmesischen Regierungsbehörden, deren Machthunger grösser ist als die Loyalität zum eigenen Heimatland, dieses ungeheure Verbrechen."

"Dies ist ein grosser Moment der Möglichkeiten," sagte Rohrabacher. "Ihr Menschen in Burma, lasst diesen Augenblick nicht ungenützt vorbeigehen. Die Welt wird gemeinsam mit Euch das Zurückerlangen Eurer Nation feiern. Wir stehen auf Eurer Seite."

The Irrawaddy - Newsletter, April 7, 2010, news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Rechtsgruppen wollen Burma ganz oben auf der Agenda der ASEAN sehen

SAW YAN NAING, Mittwoch, den 7. April 2010 - http://www.irrawaddy.org/print_article.php?art_id=18237

Internationale und regionale Rechtsgruppen wie auch Aktivisten möchten, dass die Vertreter der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) der politischen Krise in Burma während des regionalen Gipfels in Hanoi am 8.-9. April Priorität einräumen.

Die in London ansässige internationale Rechtsgruppe Amnesty International gab am Mittwoch eine Erklärung heraus, in der der Wunsch geäussert wird, dass das Thema Burma an die Spitze der Agenda für die Chefs der ASEAN in Hanoi gesetzt wird, da die Liste der Menschenrechtsverletzungen in Burma einen ernsthaften Bruch der ASEAN-Charta darstellt.

Die regionale Rechtsgruppe, der ASEAN-Interparlamentarische Myanmar-Ausschuss (AIPMC), gab am Mittwoch eine Presseempfehlung an die Chefs der ASEAN heraus, in der gefordert wird, dringend und hart gegen Burma vorzugehen, um eine klare und greifbare Verpflichtung für freie und faire Wahlen zu erlangen. Die Petition wurde von 105 Gesetzgebern aus Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Kambodja und Singapur unterschrieben.

Der Presseberater forderte den Gipfel ebenfalls auf, die dringende Notwendigkeit zum Handeln und eine wirkungsvolle Lösung der politischen und Menschenrechtsprobleme zu besprechen, die Bur-

ma zur Zeit plagen.

Donna Guest, der stellvertretende Direktor des Asienprogrammes von Amnesty International, sagte in einer Erklärung: "Es ist ganz offensichtlich, dass Myanmar (Burma) ernsthaft und systematisch die Menschenrechtsbestimmungen der ASEAN Charta verletzt. Es ist jetzt Aufgabe des Gipfels, unter seinem neuen Vorsitz durch Vietnam, diesen Rechtsbruch als dringende Aufgabe zu behandeln."

"Der Ruf der ASEAN, ein bedeutungsvolles regionales Forum zu sein, wird darunter leiden, wenn sie Myanmar nicht dazu auffordert, die Meinungsfreiheit, Versammlungs- und Vereinsfreiheit im Vorfeld der Wahlen zu respektieren," fügte er hinzu.

Die burmesischen Wahlgesetze, die im März vom burmesischen Militärregime veröffentlicht wurden, schliessen tatsächlich mindestens 2000 politische Häftlinge, unter ihnen die Nobelpreisträgerin und wichtigste Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi, von der Teilnahme an den diesjährigen Wahlen aus.

Die Gesetzgeber der ASEAN, die die Petition unterzeichneten, brachten auch ihre grosse Sorge hinsichtlich der erwarteten allgemeinen Wahl zum Ausdruck und forderten Vietnam, das zur Zeit den Vorsitz der ASEAN inne hat, auf, das Thema des burmesischen Versagens, faire, freie und umfassende Wahlen im Lande zuzusichern, anzusprechen und zu lösen.

Die burmesischen Wahlgesetze hatten bereits früher die Kritik der Regierungen von Indonesien und den Philippinen hervorgerufen. Sie führten dazu, dass Suu Kyis Partei, die National League for Democracy, aus dem Prozess ausstieg.

"Dieser Gipfel ist eine Gelegenheit für Indonesien, die Philippinen, Thailand, Singapur und Malaysia, ihre Forderungen an Myanmar weiterzuverfolgen, die Menschenrechtssituation zu verbessern", sagte Guest.

Amnesty International rief auch alle 10 Mitgliedsstaaten der ASEAN dazu auf, weiter Druck auf Burma auszuüben, damit es die Unterdrückung von Dissidenten einstellt, wie auch die weitverbreiteten Menschenrechtsverletzungen, besonders in den Gemeinden von ethnischen Minderheitsgruppen.

Laut einem Bericht der Agence France Press sagte der philippinische Aussenminister Alberto Rumolo, dass er die Mitglieder der ASEAN auf dem Gipfel dazu bewegen möchte, eine Überarbeitung des burmesischen Wahlrechtes zu fordern, das, seiner Ansicht nach, den Versprechen der Junta, auf der "Roadmap zur Demokratie" voranzuschreiten, zuwiderhandele.

Ein Bericht der Jakarta Post zitierte am Montag den indonesischen Sprecher des Aussenministeriums, Teuku Faizasyah mit den Worten: "Indonesien wird aus der Besorgnis heraus, dass die bevorstehenden Wahlen in Myanmar nicht umfassend sein werden, das Thema Myanmar auf dem Gipfel ansprechen und die Dringlichkeit betonen".

Rafendi Djamin, der indonesische Kommissar des zwischenstaatlichen Ausschusses der ASEAN für Menschenrechte, hat aus der Besorgnis heraus, dass die bevorstehenden Wahlen in Myanmar nicht umfassend sein werden, in der The Jakarta Post darauf verwiesen, dass der neue "Mechanismus zur Beilegung von Streitigkeiten (DSM) den Druck auf Burma erhöhen wird, seinen Menschenrechtsverpflichtungen vor den Wahlen nachzukommen.

Lt. Bericht wird die DSM anlässlich des 16. Gipfels der ASEAN von seinen 10 Mitgliedsstaaten in der vietnamesischen Hauptstadt unterschrieben; sie erlaubt den sich wegen der Erfüllung der ASEAN-Charta streitenden Mitgliedern die Hinzuziehung einer dritten Partei, die helfen soll, die Streitigkeiten beizulegen.

Die DSM erlaubt zur Handhabung von Streitigkeiten, die aus den unterschiedlichen Auslegungen zur Durchführung der ASEAN-Charta resultieren können, vier Möglichkeiten: Schlichtung, Aussöhnung, Unterstützung und willkürliche Massnahmen.

Es ist zu erwarten, dass die Bestimmungen der Charta im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen am anfälligsten sein werden.

Es wird von Jusuf Wanandi, Vorstandsmitglied des Center for Strategic and International Studies berichtet, dass er der The Jakarta Post gegenüber geäussert habe: "Es gibt viele Wege, in Belange der ASEAN einzugreifen."

"Aber die Frage ist: Wie weit sind wir bereit, die Vermittlung anzunehmen? Denn es sind meistens zivile Gruppen und nicht so sehr die Regierungen, die auf Reformen in Myanmar drängen," sagte Wanandi.

Einige Beobachter glauben, dass das kommunistisch-regierte Vietnam Burma nicht allzu stark drängen wird, da das Gastgeberland wegen seiner mangelhaften Politik, Rechte und Demokratie betreffend, kritisiert werden kann.

Anlässlich des kürzlichen Besuchs des vietnamesischen Premierministers Nguyen Tan Dungs in Burma haben die beiden Länder ihre Beziehungen und Handelsgeschäfte verstärkt. Dung unterschrieb sieben Verträge und gemeinsame Vereinbarungen zur Investmentförderung und für verschiedene Wirtschaftssektoren, ...

... einschliesslich Finanzen, Kommunikation, Landwirtschaft und Bergbau.

Vietnam hat erklärt, dass es burmesischen Zivilgruppen einschliesslich Dissidenten im Exil nicht erlauben wird, an Nebenkonferenzen der ASEAN teilzunehmen, wie dies im vergangenen Jahr in Thailand der Fall war.

THE BURMANET NEWS - April 14, 2010, Issue #3940 - "Editor" editor@burmanet.org, www.burmanet.org
Burma Related News - April 14, 2010 - Tin Kyi
<mtinkyi7@yahoo.com> - [NLDmembersSupportersofCRPPinNLDnDASSKJ]

The Jakarta Post:

Die Rolle der "Glaubwürdigkeit" Indonesiens bei der Umwandlung Myanmars -

Lilian Budiarto, Mittwoch, den 14. April 2010
<<http://www.thejakartapost.com/news/2010/04/14/indonesia%E2%80%99s-%E2%80%98credibility-play-role%E2%80%99-myanmar-transition.html>>

Eine Anzahl von Beobachtern schlägt vor, dass die Initiative, die Militär-Junta Myanmars zur Übergabe der Macht in zivile Hände zu legen, garantieren soll, dass sie, nachdem sie abgetreten ist, nicht verfolgt wird. Lilian Budiarto von The Jakarta Post sprach mit dem Präsidenten der in Washington ansässigen Stiftung National Endowment for Democracy, Carl Gershman, der sich zur Zeit in Jakarta aufhält, wo er am 6. Symposium der "World Movement for Democracy" teilnimmt. Gershman sagte, dass Indonesien eine bedeutende Rolle in der Umwandlung Myanmars in eine Demokratie spielen könne. Nachstehend finden Sie Auszüge des Interviews.

Frage: Wird die Garantie, dass Myanmars Generäle nach Übergabe der Macht nicht strafrechtlich verfolgt werden, die Umwandlung in eine Demokratie erleichtern?

Antwort: Ja, die Generäle Myanmars möchten die Bestätigung haben, dass sie noch eine Zukunft vor sich sehen können, wenn sie nicht länger an der Macht sind.

Sie möchten einen Kompromiss. Es ist wie in Indonesien; das Militär wurde aus der Politik entfernt, behält dort aber noch einen gewissen Einfluss.

In Südafrika (in der Zeit nach dem Apartheid-System) wurde nicht jeder bestraft. Einige Menschen, wie z.B. diejenigen, die Menschenrechte verletzt haben, müssen bestraft werden.

Es gibt unterschiedliche Ebenen für Straftaten, aber es ist wichtig, Rache und Vergeltung einzudämmen. Denn wenn Sie zu weit gehen, hat dies eine Destabilisierung des demokratischen Überganges zur

Folge.

Ehemalige Herrscher werden kämpfen, deshalb muss ein Mittelweg gefunden werden. Das ist schwer. Menschenrechtsaktivisten sind zuweilen eher an Vergeltung interessiert, als daran, einen Mittelweg zu finden, denn das würde einen Kompromiss verlangen. Man muss ein Gleichgewicht herstellen.

Ist es für die internationale Gemeinschaft annehmbar, dass Täter von Menschenrechtsverbrechen frei herumlaufen?

Es werden Kompromisse und Reformen der Verfassung notwendig sein, um Minderheiten einzuschliessen und zu entscheiden, wieviel Macht dem Militär überlassen werden soll (nach Beendigung der Diktatur).

1989 wurde Präsident Augusto Pinochet in Chile des Amtes enthoben, aber das Militär behielt danach einen gewissen Einfluss. In Polen waren 1989 einige radikale Aktivisten gegen die Garantien, die den Kommunisten gegeben worden waren. Aber Kompromisse sind zuweilen notwendig.

Sie müssen mit der Vergangenheit fertig werden, was das Beschreiten verschiedener Wege bedeuten kann.

Welche Rolle kann Indonesien in Myanmar spielen?

Indonesien hat, da es das grösste Land in Südostasien ist, die Autorität und die Glaubwürdigkeit, eine Rolle in der Zeit des Wandels in Burma zu spielen. Es ist eine Demokratie, die von einem ehemaligen General regiert wird. Indonesien hat mehr Autorität in Burma einzugreifen als wir. Indonesien glaubt an stille Diplomatie.

Präsident Susilo Bambang ist ein erfahrener Mann. Er glaubt nicht daran, den Willen Indonesiens Burma aufzuzwingen. Indonesien glaubt an stille Diplomatie. Er kann diese dazu verwenden, einen Wandel in Burma wie auch Indochina anzuregen. Indonesien muss eine Rolle über seine Grenzen hinaus spielen. Wir verpflichten uns, mit Indonesien Demokratie zu verbreiten.

Die Beziehungen zwischen Indonesien und den USA sind die bedeutendsten in der Welt hinsichtlich der Entwicklung von Demokratie. Wir haben schwierige Beziehungen mit autoritären Ländern. Wir müssen uns gemeinsam um einen Wandel bemühen, damit wir mit Burma zusammenarbeiten können. Es für die USA wichtig, mit Indonesien hinsichtlich Burma zusammenzuarbeiten.

Was kann einen Wandel in Myanmar beschleunigen?

Innerstaatlicher Anstoss. Ein internationa-

ler Anstoss kann nur einige Hilfestellung geben, aber der Anstoss muss von innen heraus kommen.

Aber ist der innere Faktor zu schwach?
Nein, der innere Faktor ist nicht zu schwach, sondern das Militärregime zu streng.

Tausende von Menschen gingen 2007 bei Ihnen auf die Strasse, um zu demonstrieren, aber sie wurden niedergeschlagen. Es gibt allerdings einen Unterschied in Burma: Im Aufstand von 1988 wurden 3000 Menschen getötet, während es bei den Aufständen von 2007 100 Menschen waren. Es gibt Platz für die demokratische Stimme in Burma.

Welche anderen Möglichkeiten gibt es, die einen Wandel herbeiführen könnten?

Es gibt die Möglichkeit einer gewaltfreien Revolution wie auf den Philippinen, aber das ist in Burma nicht möglich.

Indonesien hat eine Rolle zu spielen. Der indonesische Präsident kommt vom Militär. Er kann den Burmesen den Weg zu einer Demokratie aufzeigen. Man muss Druck auf sie ausüben, aber ihnen auch die Möglichkeit geben, eine Zukunft vor sich zu sehen. Diktatoren enden damit, dass sie nervös werden, weil sie Verbrechen begangen haben und sich davor fürchten, dass die Menschen auf Rache sinnen.

AP - <http://news.yahoo.com/s/ap/20100505/ap_on_re_as/as_myanmar_opposition>
<ThaungN@aol.com> - Myanmar opposition holds last event as legal party, Wed, 05. May 2010

Suu Kyis 05. Mai 2010 burmesische Oppositionspartei hielt vor der Auflösung durch die Behörden ihre letzte Veranstaltung ab

AP: Tin Oo, stellvertretender Führer der National League for Democracy, Partei der inhaftierten prodemokratischen Führerin Aung San Suu Kyi

Rangoon, Myanmar: Die Partei der inhaftierten prodemokratischen Führerin Aung San Suu Kyi, die vor mehr als 20 Jahren gegründet wurde, um die Militärregierung in Burma herauszufordern, kam am Mittwoch vor der erzwungenen Auflösung zum letzten Mal in ihrem Hauptquartier zusammen.

Die National League for Democracy, ...

..၃၇ die 1990 die Wahl gewann, der jedoch die Armee die Machtübernahme verweigerte, feierte den vorgezogenen Geburtstag von Suu Kyi, der auf den 19. Juni fällt. An diesem Tag übergab sie Kindern politischer Häftlinge eine finanzielle Unterstützung für ihre Ausbildung.

Die League hatte sich geweigert, sich dieses Jahr als Partei registrieren zu lassen, wie es die neuen Wahlgesetze als Bedingung verlangen, wenn man sich an den Wahlen, die für Ende des Jahres geplant sind, beteiligen will. Die Liga ist der Ansicht, dass die Gesetze undemokratisch und unfair sind und dass eine Nichtregistrierung einem Wahlboykott gleichkommt.

Im Zentralbüro der Partei in Rangoon wurden die Schreibtische geräumt, Ordner in die Schränke verpackt und das Inventar des Parteibesitzes erstellt. Nach dem Gesetz wird die Partei am Donnerstag zur Mitternacht als "null und nichtig" erklärt.

Suu Kyi hat jedoch ihre Partei angewiesen, nach Ablauf der Frist weder das Schild der Partei noch die Flagge mit dem "kämpfenden Pfauen" zu entfernen. Sie liess den Parteimitgliedern durch den Parteisprecher mitteilen, dass sie niemals "den Menschen oder ihrem Kampf für Demokratie den Rücken kehren" werde.

Es ist unklar, welche Schritte die Behör-

den gegen solcherlei Aktivitäten unternommen werden. Die Junta duldet keine Dissidenten und unterdrückt seit langem ihre Opponenten. Lt. UNO und Menschenrechtsgruppen befinden sich landesweit mehr als 2000 politische Häftlinge in den Gefängnissen.

In der Zwischenzeit lehnte der Oberste Gerichtshof den Antrag Suu Kyis ab, einige Artikel des Wahl-Registrierungsgesetzes zu annullieren. Ihre Antragstellung beim Obersten Gericht richtete sich gegen Regeln, die u.a. verlangen, dass verurteilte Personen nicht Mitglied einer politischen Partei sein können.

Suu Kyi, die 14 der vergangenen 20 Jahre unter Hausarrest verbrachte, war im vergangenen Jahr wegen unerlaubter Aufnahme eines Besuchers, einem exzentrischen Amerikaner, der uneingeladen zu ihrem Haus am See schwamm, verurteilt worden.

Das Gericht verwarf ebenfalls den Antrag, das 1990 gewählte Parlament einzuberufen.

Ungefähr 150 Mitglieder der National League for Democracy fanden sich in dem baufälligen zweigeschossigen Hauptquartier am Fusse von Rangoons Shwedagon Pagoda zusammen, um Suu Kyis 65. Geburtstag zu feiern. Auch einige aus-

ländische Diplomaten nahmen daran teil.

"Da wir am 19. Juni den Geburtstag Daw Aung San Suu Kyis nicht mehr im Hauptquartier feiern können, werden wir im Haus eines der Parteimitglieder eine religiöse Zeremonie abhalten," sagte Dr. May Win Myint, eine 1990 gewählte Kandidation und altes Parteimitglied. Mit "Daw" bezeichnet man respektvoll eine ältere Frau.

"Wir wickeln unsere Partearbeit im Hauptquartier ab, aber wir werden unsere Aktivitäten auf jede nur mögliche Weise zusammen mit anderen sozialen Wohlfahrtprojekten weiterführen," erklärte sie. "Wir werden überleben, solange uns die Öffentlichkeit unterstützt," sagte Nyan Win.

Die neuen Wahlgesetze hatten, um damit zu demonstrieren, dass sie die Wiederaufnahme politischer Aktivitäten vor den Wahlen erlauben, in der Tat 7 Jahre, nachdem sie durch die Regierung geschlossen worden waren, den Zweigniederlassungen zu Beginn des Jahres die Neueröffnung gestattet.

Es ist nicht klar, ob es den Zweigniederlassungen möglich sein wird, auf irgendeine Art nach Schliessung des Hauptquartiers geöffnet zu bleiben.

Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros – zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.

Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie, wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.

Name:

Adresse:

Tel./Fax:

e-Mail:

Bemerkungen:

Übrigens: Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ.: 440 100 46

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470 e-Mail: burmabuero@netcologne.de

<http://www.burmabureaugermany.com> - www.burma-report.de

Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:

**ဆရာတင်မိုး
ခွတ်ဒေါင်းအလံခေါ်ရာသို့
(လွတ်မြောက်ရေးကဗျာများ)**

Gedichte

Von Saya Tin Moe
(80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto

Zehn Jahre weiter

**Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten
während seiner politischen Gefangenschaft.**

von **Moe Aye**

(170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto

Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln
Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470

e-Mail: burmabuero@netcologne.de

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470
e-Mail: burmabuero@netcologne.de - <http://www.burmabureaugermany.com> - www.burma-report.de